

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 587.

Halle, Dienstag den 16. December

1851.

Erste Ausgabe.

Deutschland.

Berlin, d. 13. Decbr. Die Wahl des Kollaborators an der lateinischen Schule der Franckeschen Stiftungen zu Halle, Dr. Dehler, zum Kollegen an derselben Anstalt ist bestätigt worden.

Der hiesige Polizei-Präsident, Herr v. Hinkeldey, hat von dem Kaiser von Rußland den St. Annen-Orden 2. Klasse mit Brillanten erhalten.

Die von der Zweiten Kammer niedergesetzte Kommission zur Prüfung des Staatsvertrages mit dem Königreich Hannover vom 7. Septbr. d. J. hat ihre Beratungen beendet und den Bericht erstattet. Die erste Frage, welche die Kommission in Beratung genommen, war die Bedürfnisfrage, und Gründe für die Bejahung derselben waren, namentlich: die Erweiterung der Grenzen des freien inneren Verkehrs, die Eröffnung neuer Markt- und Abfahrtsorte für die Produkte und Fabrikate der gegenseitigen Vereinslande, die Ausdehnung der Vereinsgrenze bis zur Nordsee und die durch die Einigung der materiellen Interessen herbeizuführende engere Verbindung der zum Vereinsgebiete gehörenden deutschen Länder. Die Kommission hat demnach den Inhalt des Vertrages selbst geprüft, aber keines der vorgekommenen Bedenken für so angethan erachtet, um dadurch die Genehmigung des Vertrages selbst in Frage zu stellen. Sie hat sich deshalb schließlich zu dem Antrage geäußert: „die Kammer wolle den von der königlichen Regierung vorgelegten, mit der königlich hannoverschen Regierung abgeschlossenen Staatsvertrag wegen Vereinigung des Steuervereins mit dem Zollverein, vom 7. September d. J., genehmigen.“ Zugleich wurde indessen hinsichtlich der im Vertrage in Aussicht genommenen anderweitigen Vereinbarungen noch bemerkt, daß aus der Genehmigung des Vertrages durch die Kammern vielleicht der Schluß gezogen werden möchte, als ob damit auch künftige Vereinbarungen schon im Voraus genehmigt seien, und daß es einer weiteren Konkurrenz der Kammern nicht bedürfe. Zu dem Zweck wurde der Antrag, in dem Berichte die Bemerkung niederzulegen: „daß die Kammer der Vorlegung der in den Separat-Artikeln des Vertrages vorbehaltenen Vereinbarungen zu seiner Zeit insoweit entgegenstehe, als zu denselben, nach den Bestimmungen des Staatsgrundgesetzes, die Zustimmung der Kammern erforderlich sei,“ von der Kommission genehmigt. (Dr. Stg.)

Auch das C.-B. spricht heute davon, daß die Regierung den Weg eines Vertragsabschlusses zwischen Preußen und Oesterreich offen zu halten entschlossen ist, und stellt directe und specielle Verhandlungen

gegen Preußens mit Oesterreich in dieser Angelegenheit in Aussicht. — Nach derselben Lithographie hält auch das gegenwärtige dänische Cabinet eine Verminderung der Hemmnisse des Verkehrs zwischen Schleswig und dem Süden für notwendig, wiewohl es nicht wahrscheinlich sei, daß es bei seiner Stellung zum Reichstag eine Aenderung in diesem Sinne werde veranlassen können. Zu Hoffnungen auf einen Beitritt Holsteins zum preussisch-hannoverschen Vertrage sei man nicht berechtigt.

Von den positiven Resultaten der Postkonferenz ist bis jetzt officiell wenig bekannt geworden. Die Erweiterung des deutsch-österreichischen Postvereins durch Hinzutritt der Länder, in denen die Thurn- und Taxis'sche Postverwaltung besteht, dürfte das bedeutendste Resultat der Konferenz sein. Die Idee, dem Vereine selbst eine einheitliche Leitung wie dem Zollverein zu geben, wurde zurückgewiesen und wird demnach die jährlich wiederkehrende Konferenz die Leitung, resp. Kontrolle der Gesamtverwaltung zu besorgen haben.

Nach dem C.-B. würden die polizeilichen Einrichtungen in der Rheinprovinz, welche mit dem 1. Januar vollständig ins Leben treten sollen, eine derartige Centralisation erhalten, daß von Koblenz aus die höhere Polizei auch an den andern Orten gewissermaßen geleitet, vor Allem aber die vollständigste Einheit und Gemeinschaftlichkeit in den Operationen aller Polizeiamter der Provinz herbeizuführen werden soll. Wie das C.-B. anbeutet, hält man eine derartige Centralisation in der Rheinprovinz vorzugsweise den gegenwärtigen Ergebnissen in Frankreich gegenüber für notwendig; für die übrigen Provinzen würde sie vor der Hand nicht beabsichtigt.

Bekanntlich hat der Minister für geistliche und Unterrichtsangelegenheiten sich dahin ausgesprochen, daß die Ausbildung angehender Schullehrer außerhalb der Seminare durch Geistliche und Lehrer, namentlich auf dem Lande wohnende, sehr zu empfehlen sei. Wie das „C.-B.“ jetzt berichtet, ist den Provinzial-Schulcollegien die nöthige Anweisung zugegangen, und es haben dieselben zum Theil schon Anstalten zur Realisation jener Ansichten getroffen.

Das Justizministerium veröffentlicht: 1) eine allgemeine Verfügung vom 30. November 1851, betreffend das Verfahren in Untersuchungen gegen jugendliche Brandstifter; 2) eine allgemeine Verfügung vom 6. December 1851, betreffend die Anfertigung der Akten-Auszüge in Untersuchungssachen.

Als ein freilich unverbürgtes Gerücht wird den „S. N.“ von hier mitgetheilt, daß die preussische Regierung bei dem Bundestage den Antrag gestellt haben soll, Kurhesen so lange von dem Recht

Literarischer Tagesbericht.

Geschichte des österreichischen Hofes und Adels und der österreichischen Diplomatie von Dr. Eduard Weyss. Hamburg 1852. Bis jetzt 2 Bänden. Preis: jeder Band 1 Rthl. 7½ Sgr.

(Fortsetzung aus Nr. 586.)

4) Kaiser Maximilian hinderte planmäßig das Zustandekommen einer wahren und lebenskräftigen Reichseinheit. Die von dem Kaiser gegründete Kreiseintheilung war nur ein äußerliches Schema, eine leere, lockere, kraftlose Form. „Was Deutschland auch zu Zeiten Maximilians bedurft hätte, war die Wiederherstellung der alten Reichsgewalt, die Gründung einer centralen Macht zur Herstellung einer festern inneren Einheit. Ein Versuch dazu ward schon in den letzten Jahren Friedrichs III. und in den ersten Maximilians gemacht. Er ging von dem höchsten fürstlichen Würdenträger Germaniens aus, von dem Kurfürst-Primas von Mainz, Berthold aus dem gräflichen Hause Henneberg. Erbothen 1422, trat er früh, nachdem er die geistlichen Studien beendet, als Kancler in die Dienste Kaiser Friedrichs III. und erwarb sich in diesem Berufe eine vollendete

Kenntniß der Angelegenheiten des Reichs. Er war also der rechte Mann, um die politische Reform desselben zu machen. Den erzbischöflichen Stuhl erhielt er 1484. Seitdem war alle Thätigkeit des ausgezeichneten Mannes auf Durchführung seines ihm vorschwebenden Planes gerichtet. Er verhoffte zuerst den Städten, in denen er, wie sein jüngerer Zeitgenoss Machiavelli, den Schwerpunkt der Macht Deutschlands erkannte, einen bedeutenden regelmäßigen Antheil an den Reichstagen, er brachte in Vorschlag, daß diese Tage alljährlich abgehalten und daß alle wichtigen Geschäfte vorgelegt werden sollten. Zur Bezahlung eines stehenden vom Reichstage abhängigen Heeres setzte er die Einrichtung einer allgemeinen Reichsteuer durch. Er endlich war es auch, der hauptsächlich die Einsetzung des Reichskammergerichts zu Wege brachte. Es schwebte ihm also der Gedanke vor, eine Vertretung des Reichs in einem beständigen Reichsrathe zu gründen, die dem heutigen englischen Parlament ähnlich gekommen sein würde. Die ständische Gewalt hatte sich in zwei einander kontrollirende Körper getheilt, in ein Oberhaus, in dem die Fürsten, und in ein Unterhaus der Gemeinen, in welchem der niedere Adel und die Städte gesessen haben würden. Der Reichssteuer lag der Gedanke zu Grunde, daß die hohe Aristokratie in den Bauern wohl noch Grund-

der Mitberathung auszuschließen, als Hassensflug an der Spitze des dortigen Ministeriums steht.

Der diesseitige Geschäftsträger in Athen, Major von Bildenbruch, ist zum Gesandten in Konstantinopel ernannt worden.

In der Kommission für Handel und Gewerbe der I. Kammer wird die Rübensücker-Besteuerungsfrage schon heute zur Sprache kommen. Von einer Seite soll eine Steuer von 7 1/2 Gr. pro Centner beantragt werden, ein Satz, der weit über das Maas, welches der Vertrag vom 7. Septbr. feststellt, hinausgeht. Die Regierung beabsichtigt dem „C. B.“ zufolge nicht auf eine solche Steuer einzugehen, sondern eine allmählig stufenweise steigende Besteuerung einzuführen.

Die Kammern beabsichtigen sich vom 21. bis zu den ersten Tagen des Januar zu vertagen.

Heinrich von Arnim ist seit einigen Tagen wieder hier anwesend, um den Sitzungen der ersten Kammer beizuwohnen.

Aus Frankfurt meldet das C. B., daß neuerdings der Ausbau der deutschen Bundesfestungen, namentlich Kastell's, mit dem größten Eifer betrieben werde, und das möglicherweise eine Erhöhung der Matritularumlage für diesen Zweck einreten würde.

Darmstadt, d. 12. Dec. (Tel. Dep.) Die Staats-Regierung wird den neuen Wahlgesetz-Entwurf nicht zurückziehen, auch die Kammer nicht auflösen, sondern in nächster Woche die Beratungen fortsetzen lassen.

Hannover, d. 11. Decbr. Die Erste Kammer hat heute die Regierungsvorlage in Betreff der Gerichtsorganisation mit allen gegen 8 Stimmen (v. Bothmer, v. d. Decken, Sager, v. Münchhausen und 4 Minister) verworfen. Gegen den Schluß der sehr lebhaften Debatte sprach der Minister Buntthorst noch aus: Er sehe klar, man wolle sändischerseits die Regierung zwingen, mit Ausführung der Verwaltungs-Organisation vorzuschreiten. Zwar solle nun auch diese Organisation, nach weiterer Verhandlung darüber, erfolgen; die Krone werde aber das Recht der freien Ermägung über Erlassung künftiger Gesetze sich nicht nehmen lassen. Die Regierung wolle vorwärts, wenn sie müsse; allein sie erkläre jetzt noch nicht, was sie thun werde. — In die Kommission für den September-Vertrag wurden gewählt: Graf Bennigsen, Breusing, Schagrath v. Bothmer, Kirchhof, Senator Meyer, v. Honsstedt, Schultheiß Beckmann.

Kiel, d. 12. Dec. Die aus der dänischen Armee zur Dienstleistung im hollsteinischen Bundescontingent beorderten Offiziere sind sämmtlich um einen Grad in der Anciennetät höher gestellt, so daß die Offiziere von der nämlichen realen Anciennetät, die früher schon dem hollsteinischen Contingent angehörig in denselben verblieben sind, resp. hinter den neu eingetretenen Offizieren rangiren!

Italien.

Rom, d. 4. Dec. (Tel. Dep.) Gestern war großer Empfang der Karbinale, der Diplomaten, der Generale, des hohen Adels und sämmtlicher Würdenträger bei dem französischen Gesandten Rayneval.

Turin, d. 7. Decbr. In Folge der französischen Ereignisse sind hier zwei Ministerraths-Sitzungen in Gegenwart des Königs abgehalten worden. Dem Vernehmen nach sollen nach Alessandria und nach den Festungen der französischen Grenze Truppenverräkungen abgehandelt worden sein.

Frankreich.

Paris, d. 12. Dec., Abends 8 Uhr. (Tel. Dep.) Die beiden Generale Harispe und Baillaut wurden zu Marschällen von Frankreich ernannt.

Paris, d. 12. Decbr. (Tel. Dep. d. Preuss. Stg.) Eben erscheint die Presse wieder, an der Spitze Girardin's Erklärung, der Redaktion fremd zu bleiben. An seiner Stelle ist Perabaud von den Aktionären zum Haupt-Redakteur ernannt. Der Aufstand in Drome-Departement ist unterdrückt. Die Aufrehrer sind zahlreich gefallen. General Rulhieres wurde pensionirt.

Paris, d. 12. Decbr. (Tel. Dep. d. Preuss. Stg.) Ein Dekret beauftragt die konsultative Kommission mit Aufstellung des bevorstehenden allgemeinen Stimmresultates, so wie mit Funktionen des Staats-Raths. Baroche ist Vice-Präsident. Die Bank hat dem Schatz einen neuen Vorschuß von 25 Millionen gemacht, so daß die

holden, aber keine Unterthanen mehr besitzen dürfe, denn vermöge der Auflage sprach das Reich Herenrechte über alle Einfassen aus. Von allen Ständen ohne Ausnahme, von Priestern wie von Laien, von Hohen und Niederen, von Fürsten und Frohnen sollte dieselbe geleistet werden. Wäre dieser Gedanke festgehalten worden, so hätte man die spätern so verberblischen Bauernaufstände in ihren frühesten Keimen unterdrückt. Auch würde die neue Verfassung, wenn sie Wurzeln geschlagen hätte, die Kirchenpatung verhindert, sie würde eine nationale Reformation der deutschen Kirchengerechten herbeigeführt haben. Eine kompakte deutsche Staatseinheit hätte dem Papste die Spitze geboten, er hätte dem gesfaßten Beschlusse seine Anerkennung ebenfomoh nicht versagt, wie einst dem gefassten Beschlüssen des baster Concils, die die berühmten Wiener Konkordate wieder umgestürzt hatten.

„Von Seiten der Reichsfürsten ward damals Berthold's Plänen noch kein Widerstand entgegengesetzt, die Städte, die die Geldmacht vertraten, und die Bauern, deren Kraft damals auch noch nicht gebrochen war, standen geradobin auf seiner Seite.“

„Aber der Kaiser Maximilian war es, der auf alle Weise die Pläne Berthold's durchkreuzte und dem Zustandekommen der neuen Verfassung

durch Vertrag vom 30. Juni 1848 bestimmten 75 Millionen jetzt voll sind. „La Patrie“ enthält ein Verzeichniß von Maires und Gemeindevorständen, die Adhäsions-Adressen eingesandt. Der Staats-Procureur beim Seine Tribunal bringt die Gesetz-Artikel wegen Zeichnung der Zeitungs-Artikel in Erinnerung. General Randon ist zum General-Gouverneur von Algier ernannt.

Nachtrag

zu dem Aufsatze über „Eisenbahnen“ in der Beilage zu Nr. 386. der Vll. Zeitung.

Die Länge der zum Bauen in Vorschlag gebrachten Strecke von Weissenfels nach Plauen, welche anzugeben übersehen worden ist, beträgt 12 Meilen.

Nachrichten aus Halle.

Acht 15. December.

Borgestern Abend ist hier in einem Hause auf dem Neumarkt der Versuch einer Brandstiftung gemacht und ein dieser Freveltthat dringend Verdächtiger gefänglich eingezogen worden.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 13. bis 15. December.

Im Kronprinzen: Dr. Landrath v. Kerfensbrock a. Helmsdorf. Die Hrn. Stad. jur. Graf Renard, Baron v. Kanjan, Baron v. Ulfar u. Baron v. Kottenhan a. Göttingen. Die Hrn. Kaufm. Simon a. Leipzig, Düfeld a. Magdeburg, Wolf a. Berlin, Ford a. Düren, Raner a. Hamburg.

Stadt Zürich: Dr. Pastor Reiberson a. Gießen. Die Hrn. Kaufm. Köhler u. Eisenmann a. Berlin, Ewenthal u. Blumenthal a. Hamburg, Riesberg a. Leipzig, Krüger a. Erfurt, Meyer a. Chemnitz, Strom a. Burscheid, Ham a. Beverungen, Wolf a. Frankfurt.

Goldner Ring: Frau Amsträbin Meyer a. Wettin. Frau Dr. Schulze a. Erfurt. Dr. Kreis-Ger. Rath Diege a. Delitzsch. Dr. Kaufm. Wiener u. Kreis-Ger. Rath Bank a. Duerfurt. Dr. Kaufm. Schomburg a. Magdeburg. Die Hrn. Carlsef. Büllmann a. Klein-Kaublingen, Duesenberg a. Doris. Dr. Amm. Rosenfeld a. Keitbah.

Englischer Hof: Dr. Hofrath Klein a. Magdeburg. Dr. Buchhdt. Kosam a. Berlin. Dr. Lehrer Debert a. Danzig. Die Hrn. Kaufm. Brenden-a. Magdeburg, Schiebler a. Frankenberg, Dressler a. Magdeburg, Schulze a. Berlin.

Goldner Löwe: Die Hrn. Kaufm. Schwabe sen. u. jun. a. Hohendorf, Böhner a. Gotha, Ed. a. Jena, Kränzel a. Freiburg, Meyer a. Weifen, Gotsbaum a. Baden, Förstner a. Göttingen.

Stadt Hamburg: Dr. Amm. Später a. Pöfleben. Dr. Schiffherr Leibner a. Danzig. Dr. Rittergutsbes. v. Rutte a. Posen. Dr. Steuerath Fuchs a. Mannheim. Dr. Stud. v. Gröning a. Bonn. Die Hrn. Defon. Dehne a. Hainrode, Apel a. Weideneck.

Schwärze Bär: Die Hrn. Kaufm. Korb a. Chemnitz, Dittmar a. Reichenitz, Wentel a. Buda. Die Hrn. Fabrik. Eisenhardt a. Weidenrode, Mühlhaus a. Kirchwerben. Dr. Fabricius. Eigener u. Dr. Buchhalter Spiller a. Merseburg. Dr. Müller Daume a. Sangerhausen.

Goldne Kugel: Die Hrn. Kaufm. Kippmann a. Verdenburg, Simon a. Bürgel, Lange a. Berlin. Dr. Anton. Nienhaupt a. Eügen. Dr. Schaufp. Blunt a. Hannover. Dr. Stud. jur. Deutrich a. Berlin. Dr. Oetzel. Franke a. Weiningen.

Magdeburger Bahnhof: Dr. Rentier Lutzschbach a. Düsseldorf. Dr. Fabrik. Flemming a. Dagen. Die Hrn. Kaufm. Fösch a. Frankfurt, Dierländer a. Königsberg, Mühlberger u. Genhe a. Berlin.

Thüringer Bahnhof: Dr. Buchhdt. Simon u. Dr. Cand. Franke a. Berlin. Dr. Kaufm. Pfennig a. Hamburg. Dr. Sectr. Günther a. Nordhausen. Dr. Reg.-Rath Haupt a. Merseburg. Dr. Kaufm. Serber a. Mannheim. Dr. Rent. Schwärze a. Kiffabon. Dr. Dr. Keining a. Schwaben.

Meteorologische Beobachtungen.

14. December.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufldruck *)	340,68 Par. z.	341,25 Par. z.	341,22 Par. z.	341,05 Par. z.
Dunstdruck	2,33 Par. z.	2,21 Par. z.	2,25 Par. z.	2,26 Par. z.
Relat. Feuchtigk.	1,00 pCt.	0,87 pCt.	0,96 pCt.	0,94 pCt.
Luftwärme	1,7 G. Rm.	2,6 G. Rm.	1,8 G. Rm.	2,0 G. Rm.

*) Alle Lufldruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Grad Reaumur, reducirt.

in den Weg trat. Ihm war es nur um die Heirathspolitik zu thun, als großer Heirathsvater strebte er nach Nichts, als nach Heirathsgut, womit die österreichische Hausmacht vergrößert und zur Weltmacht gesteigert würde. Die neue Verfassung würde Mar die Hände gebunden haben, er würde, wenn er sie gut hieß, auf jede Vergrößerung seiner Hausmacht mit Hilfe des Reichs haben verzichten müssen. Die Idee, mit einer deutschen Verfassung an der Spitze des mächtigsten, geordnetsten, freiesten Staats in Europa zu stehen, kam nicht in seine österreichisch-hausväterliche Heirathsecke. Und doch wäre das Dpfer so Klein gegen den Preis gewesen. Und doch würde die erbliche Thronfolge einem Kaiser, der sich selbst beschränkte, nicht verweigert worden sein.

Berthold starb schon 1504. Er war der letzte große Primas im Sinne des deutschen Reichs. Seine Nachfolger, namentlich der dritte, Albrecht von Brandenburg, der unter der Reformation lebte, dachte nicht daran, das Reich wieder aufzubauen zu wollen; im blinden Dienste des Papstes half er dasselbe zerstören. Wie kennen Luther's oft überhöfliche Polemik gegen jenen Kardinal-Erzbischof Albert, der auch als Erzbischof von Magdeburg lange Zeit in Halle seine Residenz hatte.

(Schluß folgt.)

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

der von den Bäckern und Backwarenhandlern in den Städten des Saalkreises für den Monat December 1851 eingereichten Taxen.

(Die Backwaren müssen noch 24 Stunden nach dem Backen das angegebene Gewicht haben.)

Bohnort.	Name.	Roggengebäck.						Weizengebäck.	
		Feines Brot pro Pfd.:		Hausbacken-Brot pro Pfd.:		Schwarzbrot pro Pfd.:		12 Stück Semmeln für 1 Sgr.:	
		1/2	1	1/2	1	1/2	1	Loth	Qu.
1. Cönnern.	Berger.	1	5	1	—	—	—	17	—
	Eberus.	1	6	1	10	—	—	16	2
	Gerth.	1	6	1	3	—	—	14	—
	Günther.	1	3	1	—	—	—	15	—
	Harnisch sen.	1	6	1	—	—	—	16	—
	Harnisch jun.	1	3	—	11	—	—	18	—
	Knauff.	1	4	—	10	—	—	17	—
	Linke.	1	—	1	—	—	—	16	—
2. Löbejün.	Schmidt.	—	—	1	—	—	—	16	3
	Schreiber.	1	—	1	—	—	—	16	—
	Berg, Guß.	1	6	1	—	—	—	16	—
	Faust, Andr.	1	4	1	—	—	10	16	—
	Göschke, Fr.	1	6	1	—	—	10	15	2
	Hädicke, Andr.	1	4	1	—	—	—	17	—
	Hudemann.	—	—	1	—	—	—	—	—
	Lau, Anton.	1	9	1	3	1	—	19	—
3. Wettin.	Rebentisch, G.	1	3	1	—	—	—	18	—
	Thümmler, Fr.	1	6	1	—	—	—	16	—
	Thümmler, G.	1	6	1	—	—	—	16	—
	Weiland.	1	4	—	10	—	—	18	—
	Wittve Christall.	1	6	1	3	—	—	16	—
	Christall jun.	1	8	1	3	—	—	15	—
	Eise.	1	7	1	3	—	—	16	—
	Günther.	1	8	1	3	—	—	15	—
3. Wettin.	Wittve Rathmann.	1	8	1	3	—	—	15	—
	Rosenfeld, Bernh.	1	6	1	3	—	—	16	—
	Rosenfeld, Wilh.	1	8	1	3	—	—	15	—
	Schabe, Wilh.	1	7	1	1	—	—	16	—
	Schabe, Ferd.	1	8	1	3	—	—	15	—
	Viril, Friedr.	1	8	1	3	—	—	15	—

Die Singacademie

wird Dienstag den 16. December Abends 6 Uhr eine musikalische Soirée „in Kronprinzen“ veranstalten, bei welcher folgende Musikstücke zur Aufführung kommen:

- 1) Chöre mit untermischten Solis aus dem „Elias“ von Mendelssohn.
- 2) Kyrie a capella von Herrn Musikdirector R. Franz.
- 3) Quartett für Streichinstrumente in D-moll von Mozart, vorgetragen von Hrn. Musikdirector John, Herren Funke, Schaaf und Bülow.
- 4) Terzett aus den „beiden Schützen“ von Korking.
- 5) Sextett aus „Don Juan“ von Mozart.

Indem wir die geehrten Mitglieder des Vereins zur Theilnahme an dieser Soirée ergehen einladen, bemerken wir, daß der Zutritt zur Gesellschaft nur gegen Vorzeigung der Einlassungskarten gestattet werden kann.

Halle, den 14. December 1851.

Der Vorstand.

Begünstigt durch einen Gelegenheitskauf, bin ich in Besitz einer **Partie schwerer moderner niederländer Buchstins** gelangt. Der gewöhnliche Preis ist 1 1/2 bis 1 2/3 Rp, ich verkaufe jedoch dieselben à 1 Rp pro Elle. Gleichzeitig empfehle ich als sehr preiswürdig rein leinene Taschentücher in allen Nummern, seine Taschentücher von 20 1/2 bis 2 Rp pro Stück, schwarze mailänder Taffete von 1/2 bis 5/8 breit, schwarze und bunte seidene Herrentücher und verschiedene andere Artikel zur geneigten Abnahme und bitte um zahlreichen Zuspruch.

S. M. Friedlaender am Markt.

Die Pughandlung von C. Nietsch,

große Klausstraße, empfiehlt dem hitzigen und auswärtigen Publikum eine Auswahl der neuesten Hüte, Säuben, Aufsätze und Morgen-Häubchen, so wie noch mehr in dieses Fach einschlagende Artikel zu den bekannten billigen Preisen.

Gutta-Percha, roher und gereinigter, empfehlen Robert Pils & Comp.

Bei Schuberth & Co. in Hamburg ist erschienen und vorrätzig bei **Nichard Mühlmann, Brüderstraße Nr. 202:**

Die Mnemonik oder Gedächtniskunst

von Dr. Hermann Kothe, geb. 1. Sep 5. Jg. Der Gedächtniskünstler Kothe hat sich durch seine Leistungen und die ersaunenswerthen Erfolge seines Unterrichts ein so bedeutendes Renommé verschafft, daß eine Empfehlung seines Lehrbuchs wohl überflüssig ist.

Halle, zu haben bei N. Mühlmann.

Erleuchtungsstoffe.

Gas-Aether u. Oelsprit, Camphine,

Feinste weiße Stearinalichte, das Pack 9 1/2, zweite Sorte à Pack 8 1/2 1/2. Talglichte in Pfunden und im Stein, Raffinirtes Rüböl, alte schön hell brennende Waare, im Einzelnen wie in Krufen zum Centnerpreis, bestens und billigst bei **W. Fürstenberg.**

Aechte französische Catharinen-Pflaumen, à 3 1/2, empfiehlt **W. Fürstenberg.**

Einem hochgeehrten Publikum die ganz ergebenste Anzeige, daß ich meinen Laden zum bevorstehenden Weihnachtsfeste mit Stiefeln und Schuhen auf das Reichhaltigste assortirt habe und daß dieselben bei mir in allen Größen und Façons, sowie in allen Beugen zu haben sind, als: warme Sammet- und Luchstiefeln, sowie Sérge de Berry-Stiefeln, auch kleine warme Sammet- und Luchstiefeln, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel u. s. w. und verspreche ich bei reeller und prompter Bedienung die billigsten Preise und bitte um gütige Beachtung. **Ferdinand Seckner, Schmeerstr. N. 468.**

Beachtungswerthe Anzeige.

Ein lebhafter Gasthof in schönster Lage, zu welchem außer guten Gebäuden ein ganz vollständiges todes und lebendes Wirtschafst-Inventar, 165 Morgen der besten Felder und Wiesen gehören, soll sofort für 20,000 Rp verkauft und mit 10,000 Rp Anzahlung, wie es geht, steht und liegt, übergeben werden. Ferner weise ich zum sofortigen Verkauf nach: eine kraftvolle Mühle mit drei Gängen, guten Gebäuden und 54 Morgen Feld und Wiesen, für 13,000 Rp, desgleichen ein Rittergut für 36,000 Rp, ein bergl. für 27,000 Rp, ein schönes Landgut für 20,000 Rp. Zu verpachten ist eine Mühle mit zwei Mahlgängen, einem Spitz- und Schrotgang, mit vorzüglicher Lage zum Mehlhandel und Gastwirthschaft verbunden. Alles Nähere ertheilt auf schriftlich frankirte und mündliche Anfragen der Commissionär **Hellriegel zu Raumburg a/S.**

Pacht-Gesuch.

In einer kleinen Provinzialstadt wird ein kleiner frequenter Gasthof von 4-500 Rp Pacht zu pachten gesucht. Geehrte Offerten bittet man franco bei **Ed. Stürath** in der Expedition d. Bzg. niederzuliegen.

Papeterien, alle Sorten Pappkästchen und Toiletten bei **Halle. Carl Haring, Nr. 200.**

Beste Stettiner Preßhese stets frisch bei **Otto Koebke, Brauhausgasse Nr. 360.**

Am 9. dieses Monats ist ein Hühnerhund auf dem Wege von Halle nach hier meinem Wagen nachgelaufen. Der Eigentümer kann selbigen gegen Erstattung der Injertions-Gebühren von mir in Empfang nehmen. Rittergut **Loeberitz bei Zörbig, den 12. Decbr. 1851.**

Desert.

Stadt-Theater in Halle.

Mittwoch den 17. December:

Zum ersten Male:

Das Gefängniß,

Lustspiel in 4 Acten von Rod. Benedix.

A. Döbbelin.

Damen-Mäntel in allen Größen,
aus den besten Stoffen gearbeitet, wie ein großes Sortiment der beliebten **Polka-Jacken,**
Kinder-Dournisse und Rad-Mäntel.

Ausverkauf von zurückgesetzten Artikeln: gemusterter Thibet $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ breit $6\frac{1}{2}$ und $7\frac{1}{2}$ *lgs*, $\frac{1}{2}$ breite **Saconet** $3\frac{1}{2}$ und 4 *lgs*, karierte wollene Kleiderstoffe $3\frac{3}{4}$ *lgs*, **Cattune**, beste Qualität, $2\frac{1}{2}$ *lgs* à Elle.

Für Herren: Tuche, Buckskin, Palletstoffe, Westen, seidene Hals- und Taschentücher empfiehlt billigst
E. Cohn, Leipzigerstraße, „Engl. Hof“ gegenüber.

Moritz Cohn's Seiden-Band-Handlung, en gros und details,
kleiner Sandberg Nr. 273,

empfehlte sein geschmackvolles Lager in **Cravatten-, Hut- und Hauben-Bändern,** mit dem Bemerkten, daß der Verkauf nicht auf dem Jahrmarkt, sondern nur in seinem Hause stattfindet.
Moritz Cohn, kleiner Sandberg Nr. 273.

Das Pelzwaarengeschäft von Ernst Lauterhahn,
Leipziger Straße Nr. 279,

empfehlte sein auß Reichhaltigste assortirtes Lager von **Reise- und Hauspelzen, Pelzfutter** in allen Gattungen; vorzüglich mache ich auf eine große Auswahl von **Müssen, Manschetten, Coliers, Kragen, Fußtaschen und Fußkörbchen,** so wie auf alle in mein Fach schlagende Artikel aufmerksam.

Warder-, Füchse-, Iltis-, Hasen-, Kaninchen- und Biegenfelle, am liebsten in größern Partien, fauft
Ernst Lauterhahn, Rauchwaaren-Handlung.

Leipziger Allgem. Modenzeitung mit circa 100 zweispaltigen Text-Bogen in 4., circa 112 schwarzen und colorirten Stahlstichen. Preis halbj. 4 *Rp* ober, nur mit den Modensichten, 3 *Rp*. In allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen zu haben.
Baumgärtners Buchhandlung.

Die Mützen- u. Rauchwaarenhandlung
von **Fr. Guldenberg**, große Ulrichstraße Nr. 78,

empfehlte ihr reich sortirtes Lager von **Pelzen, Müssen, Kragen, Stola, Manschetten** u. dgl. in großer Auswahl zur gütigen Beachtung.

Mützen in Pelz, Misch, Tuch und andern Stoffen, für Herren und Knaben in reichhaltigster Auswahl, empfehlte
Fr. Guldenberg.

Handschuhlager.
Gefütterte und ungefüttete Handschuhe in Leder, Buckskin und Glacé bei
Fr. Guldenberg.

Cravatten u. Schlipse von besten Stoffen in großer Auswahl bei
Fr. Guldenberg.

Daguerréotyp-Portraits,
für deren größte Aehnlichkeit und Haltbarkeit garantiert, werden täglich von 9 bis 3 Uhr angefertigt. Sitzung im geheizten Glashalon bei jeder Bitterung. Probabilder sind vis à vis meiner Wohnung, **Alter Markt Nr. 700**, öffentlich ausgestellt. Die Preise meiner Bilder sind von 10 *lgs* — 10 *Rp* (nicht 10 *lgs* — 1 *Rp*), wie irrthümlich in Nr. 585 und Nr. 586 d. Btg. angegeben).

H. Weber, Portrait- und Porcellanmaler.

Schmelzbutte in Kübeln, Fässern und ausgeflochen empfehlte
billigst
Gebrüder Schale, gr. Klausstr. 898.

Die **Wuschhandlung** von **Nanny Kitzing**, Steinstr. Nr. 87, empfehlte zum bevorstehenden Feste alle Arten der nobelsten Winterhüte und erlaubt sich die elegantesten **Atlashüte** von 2 *Rp* 15 *lgs* und Häubchen von 12 $\frac{1}{2}$ *lgs* an als ganz besonders preiswürdig zu empfehlte.

Bestellungen werden sehr schnell und billig ausgeführt von
N. Kitzing.
Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

10 Thaler Belohnung.

Auf der Chaussee zwischen Trotha und Morl ist eine Brieftasche mit circa 90 Thalern in Cassen-Anweisungen verloren gegangen. Der redliche Finder wolle dieselbe gegen obige Belohnung bei Herrn **Stohe** im Gasthof zur Weintraube abgeben.

Schielenden werden die Augen schmerzlos gerade gerichtet, so, daß man gleich wieder abreißen kann, eine Nachbehandlung nicht nöthig ist und ein Schielen nie wiederkehrt. **Gehörkranken, Staarblinden, amkrummen Knie, Klumpfüßen, Sicht** u. Leidenden ertheilt Hülfe **A. Bergmann**, Operateur, Augenarzt u. in Leipzig Hainstraße Nr. 31.

Eine reiche Auswahl **Caffee- u. Thee-Service, Dejeuners, Caffeeemaschinen** und **Chocoladenkannen**, einfach und elegant decorirt, empfehlte

A. L. Wiebecke,
Brüderstraße.

Wirthschafterinnen, Erziehenden, Bedenbemoißels u. werden Stellen nachgewiesen durch
Aug. Zimmermann in Magdeburg.

Östender Auster,
frisch und groß, empfang wieder
Julius Kramm.

Spanische Weintrauben
erhielt
Julius Kramm.

Frischen ausgenommenen Dorsch, Kieler Sprotten
und **Speckbucklinge** erhielt
Julius Kramm.

Besten frischen **Chester-Käse**
erhielt
Julius Kramm.

Marktberichte.

Morbhauen, den 11. December.

Weizen	2 $\frac{1}{2}$ 8 <i>lgs</i> bis 2 $\frac{1}{2}$ 18 <i>lgs</i>
Reggen	2 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$ 2 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$
Serfle	1 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{2}$ 18 $\frac{1}{2}$
Hafer	— 20 $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{2}$
Küßel, der Centner	11 $\frac{1}{2}$
Keinöl, der Centner	12 $\frac{1}{2}$

Magdeburg, den 13. December. (Nach Wispeln.)

Weizen	42 — 56 $\frac{1}{2}$ Serfle 32 — 38 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Reggen	50 — 57 $\frac{1}{2}$ Hafer 22 $\frac{1}{2}$ — 24 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 $\frac{1}{2}$ Tralles 32 $\frac{1}{2}$.	

Queblinburg, den 11. December. (Nach Wispeln.)

Weizen	48 — 55 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Serfle 28 — 32 $\frac{1}{2}$
Reggen	53 — 60 $\frac{1}{2}$ Hafer 20 — 26 $\frac{1}{2}$

Wasserstand der Saale bei Halle
am 14. Dec. Abds. 6 Uhr am Unterpegel 9 Fuß 7 Zoll.
am 15. Dec. Mts. 6 Uhr am Unterpegel 9 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 12. December am alten Pegel Nr. 10 und 3 Zoll.
am neuen Pegel 11 Fuß 11 $\frac{1}{2}$ Zoll.

Schiffahrtsnachricht.
Die Schleiße zu Magdeburg passirten:

Aufwärts: d. 13. Decbr. **S. Kanneberg**, **Welsch** u. **Reggen**, v. Berlin n. Halle.
Niederwärts: d. 13. Dec. **A. Kunert**, **Braun**, **Fohlen**, v. Ansig n. Magdeburg. — **G. Schirmer**, **Brennholz**, v. Schlangengrube besgt.
Magdeburg, den 13. December 1851.
Königl. Schleißen-Amt. Haase.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 587.

Halle, Dienstag den 16. December

1851.

Erste Ausgabe.

Deutschland.

Berlin, d. 13. Decbr. Die Wahl des Kollaborators an der preussischen Schule der Französischen Stiftungen zu Halle, Dr. Dehler, zum Kollegen an derselben Anstalt ist bestätigt worden. Der hiesige Polizei-Präsident, Herr v. Hinkeldey, hat von dem Kaiser von Rußland den St. Annen-Orden 2. Klasse mit Brillanten erhalten.

Die von der Prüfung des Staatsreptbr. d. J. hat...
attet. Die erste...
ommen, war die...
erfelben waren, na...
neren Verkehrs, di...
rodukte und Fabri...
ung der Vereinsgre...
r materiellen Int...
n. Vereinsgebiete...
t demnächst den...
vorgekommenen...
Genehmigung de...
deshalb schließlic...
n von der königlic...
overschen Regierun...
ng des Steuerber...
„genehmigen.“...
Aussicht genom...
ß aus der Gene...
cht der Schluß ge...
ereinbarungen scho...
eitere Konkurrenz...
urde der Antrag...
daß die Kammer...
ertrages vorbehalte...
genese, als zu...
undgesehen, die...
r Kommission gene...
Auch das E.-B...
eg eines Vertrags...
halten entschlossen



gen Preussens mit Oesterreich in dieser Angelegenheit in Aussicht. — Nach derselben Lithographie hält auch das gegenwärtige dänische Cabinet eine Verminderung der Hemmnisse des Verkehrs zwischen Schleswig und dem Süden für nothwendig, wiewohl es nicht wahrscheinlich sei, daß es bei seiner Stellung zum Reichstag eine Aenderung in diesem Sinne werde veranlassen können. Zu Hoffnungen auf einen Beitritt Holsteins zum preussisch-hannoverschen Vertrage sei man nicht berechtigt.

Von den positiven Resultaten der Postconferenz ist bis jetzt offentlich wenig bekannt geworden. Die Erweiterung des deutsch-österreichischen Postvereins durch Hinzutritt der Länder, in denen die preussische und Pariser Postverwaltung besteht, dürfte das bedeutendste Resultat der Konferenz sein. Die Idee, dem Vereine selbst eine einheitliche Leitung wie dem Zollverein zu geben, wurde zurückgewiesen und wird demnach die jährlich wiederkehrende Konferenz die Leitung, Kontrolle der Gesamtverwaltung zu besorgen haben.

Nach dem E.-B. würden die polizeilichen Einrichtungen in der Rheinprovinz, welche mit dem 1. Januar vollständig ins Leben treten sollen, eine derartige Centralisation erhalten, daß von Koblenz die höhere Polizei auch an den andern Orten gewissermaßen getrennt, vor Allem aber die vollständigste Einheit und Gemeinschaftlichkeit in den Operationen aller Polizeiamter der Provinz herbeigeführt werden soll. Wie das E.-B. andeutet, hält man eine derartige Centralisation in der Rheinprovinz vorzugsweise den gegenwärtigen Erfahrungen in Frankreich gegenüber für nothwendig; für die übrigen Provinzen würde sie vor der Hand nicht beabsichtigt.

Bekanntlich hat der Minister für geistliche und Unterrichtsangelegenheiten sich dahin ausgesprochen, daß die Ausbildung angegebener Schullehrer außerhalb der Seminare durch Geistliche und Lehrer, namentlich auf dem Lande wohnende, sehr zu empfehlen sei. Wie das „E.-B.“ jetzt berichtet, ist den Provinzial-Schulcollegien die nöthige Anweisung zugegangen, und es haben dieselben zum Theil schon Beschlüsse zur Realisation jener Ansichten getroffen.

Das Justizministerium veröffentlicht: 1) eine allgemeine Verfügung vom 30. November 1851, betreffend das Verfahren in Untersuchungen gegen jugendliche Brandstifter; 2) eine allgemeine Verfügung vom 6. Dezember 1851, betreffend die Anfertigung der Aktenzüge in Untersuchungsachen.

Als ein freilich unverbürgtes Gerücht wird den „H. N.“ hier mitgetheilt, daß die preussische Regierung bei dem Bundesrathe den Antrag gestellt haben soll, Kurhessen so lange von dem Recht

Geschichte des österreichischen Hofes und Adels und der österreichischen Diplomatie von Dr. Eduard Wehse. Hamburg 1852. Bis jetzt 2 Bänden. Preis: jeder Band 1 Rthl. 7/2 Sgr. (Fortsetzung aus Nr. 586.)

4) Kaiser Maximilian hinderte planmäßig das Zustandekommen einer wahren und lebenskräftigen Reichseinheit. Die von dem Kaiser gegründete Kreisvertheilung war nur ein äußerliches Schema, eine leere, lockere, kraftlose Form. „Was Deutschland auch zu Zeiten Maximilians bedurft hätte, war die Wiederherstellung der alten Reichsgewalt, die Gründung einer centralen Macht zur Herstellung einer festern innern Einheit. Ein Versuch dazu ward von ihm in den letzten Jahren Friedrichs III. und in den ersten Maximilians gemacht. Er ging von dem höchsten fürstlichen Würdenträger Maximilian aus, von dem Kurfürst-Primas von Mainz, Berthold aus dem gräflichen Hause Henneberg. Geboren 1422, trat er früh, nachdem er die geistlichen Studien beendet, als Kanzler in die Dienste Kaiser Friedrichs III. und erwarb sich in diesem Berufe eine vollendete

kenntnis der Angelegenheiten des Reichs. Er war also der rechte Mann, um die politische Reform desselben zu machen. Den erzbischöflichen Stuhl erhielt er 1484. Seitdem war alle Thätigkeit des ausgezeichneten Mannes auf Durchführung seines ihm vorschwebenden Planes gerichtet. Er verschaffte zuerst den Städten, in denen er, wie sein jüngerer Zeitgenosse Machiavelli, den Schwerpunkt der Macht Deutschlands erkannte, einen bedeutenden regelmäßigen Antheil an den Reichstagen, er brachte in Vorschlag, daß diese Tage alljährlich abgehalten und daß alle wichtigen Geschäfte vorgelegt werden sollten. Zur Bezahlung eines stehenden vom Reichstage abhängigen Heeres setzte er die Einrichtung einer allgemeinen Reichsteuer durch. Er endlich war es auch, der hauptsächlich die Einsetzung des Reichskammergerichts zu Wege brachte. Es schwelte ihm also der Gedanke vor, eine Vertretung des Reichs in einem beständigen Reichsrathe zu gründen, die dem heutigen englischen Parlament ähnlich bekommen sein würde. Die ständische Gewalt hatte sich in zwei einander kontrollirende Körper getheilt, in ein Oberhaus, in dem die Fürsten, und in ein Unterhaus der Gemeinen, in welchem der niedere Adel und die Städte gesessen haben würden. Der Reichssteuer lag der Gedanke zu Grunde, daß die hohe Aristokratie in den Bauern wohl noch Grund-

